

Steiermark ein Land ohne Kinder

- Lediglich in Graz gibt es verstärkt „Nachwuchs“
- Nur noch vier Städte über 10.000 Einwohner
- Anstieg bei älteren Menschen verdoppelt sich!

Es liegt in der Natur von Statistiken (auch) zu prognostizieren. Und so bietet das jüngste Werk der Landesstatistiker eine weite Vorausschau in Sachen Bevölkerung. Bis ins Jahr 2031! Und die zeichnet ein uneinheitliches Bild: Überalterung und Geburtenrückgang fast überall im Land. Lediglich die Landeshauptstadt und der Großraum Graz spalten sich vom Trend ab.

Kernaussage der Regionalprognose – massiv weniger Kinder, im Gegenzug „vergreist“ das Land. Und so schaut es konkret aus:

● Einen Zuwachs an Kleinkindern (bis zwei Jahre) gibt es bis 2031 nach Hochrechnung der Statistiker in Graz (plus 20 Prozent) und Graz-Umgebung (plus elf Prozent). Alle anderen Bezirke sind im Minus. Besonders stark Murau mit gleich 40,7 Prozent. Das gleiche Bild bei den Drei- bis Fünfjährigen: Graz plus 16,7 Prozent, der Rest ist traurig. In Radkersburg etwa wird sich diese Altersgruppe mit minus 45 Prozent fast halbieren. Bei Kindern im Pflichtschulalter (bis 14 Jahre) ist Murau mit minus 49 der

prozentuelle Verlierer.

● Dafür steigt die Zahl der „jungen Alten“ (60 bis 84 Jahre) in sämtlichen Bezirken. Graz-Umgebung etwa glänzt da mit einem Plus von satten 87 Prozent. Und dann erst die Hochbetagten – 85 Jahre und älter. Der Anstieg ist dramatisch. In neun steirischen Bezirken (Leibnitz, Voitsberg, Weiz, Hartberg, Bruck, Deutschlandsberg, Judenburg, Liezen) wird sie sich die Anzahl dieser Menschen zumindest verdoppeln, Graz-Umgebung als Spitzenreiter gar 190 Prozent zulegen.

Was zum nächsten Problem überleitet. Immer mehr Pensionisten, und immer weniger, die in den Topf einzahlen. In 183 Ge-

meinden, so errechneten die Statistiker, wird der Anteil an Menschen, die im Arbeitsleben stehen, auf unter 50 Prozent sinken. Zum Vergleich: 2006 war das nur in einer einzigen Gemeinde so. Altenberg an der Rax übrigens – so die Landesstatistik – wird der Ort sein, der 2031 den mit 62,4 Prozent höchsten Pensionistenanteil haben wird.

Und noch etwas ist signifikant: Die großen Städte werden rar – die 10.000-Einwohner-Marke knacken 2031 lediglich noch vier Städte. Neben Graz – übrigens wird die genaue Einwohnerzahl mit 273.049 angegeben – Leoben, Kapfenberg und Bruck. Die stärkste prozentuelle Bevölkerungsveränderung registriert man übrigens für obersteirische Gemeinden. Hief-lau (minus 48,4 Prozent), Eisenerz (minus 45,5 Prozent) und Radmer (minus 43,6 Prozent).

GERHARD FELBINGER



Ausgenommen im Großraum Graz gibt es in der Steiermark bis ins Jahr 2031 massiv weniger Kinder